

Das Tagebuch von mArtin...

09. September 2026 17:30 Uhr

Es war irgendein (mehr oder weniger großer) Philosoph, der gemeint hat, dass das einzige Lachen, das wir kennen, jenes aus Schadenfreude wäre. Dazu hatte ich gestern meinen großen Arschloch-Test.

Es warat also folgendes: Ich radle, bereits am Heimweg, ziemlich fertig so vor mich hin. Auf einmal werde ich von einem Rennrad-Fahrer (wieder einmal) extrem knapp überholt. Weiß man eh, das sind die SUV-Fahrer am Rad, die benehmen sich meist auch genau so. Der schneidet mich also etwa 100 Meter vor der Wolf-in-der-Au-Ausfahrt aus dem Wiental. Ich denke mir noch: »Der Blitz soll Dich beim Scheißen treffen!« (allerdings auf Wienerisch) Die Ausfahrt kommt näher – und da ein Klick-Pedal-Fahrer bei Haarnadelkurven immer extrem langsam ist (weil die Deppen ja immer Angst haben, umzufallen) – bin ich auf der Auffahrt wieder direkt hinter ihm. Ich überlege noch, ob ich etwas zu ihm sagen soll, à la: »Na, schneller geht's nicht...?«, da wackelt er mit seinen Schuhen auf den Pedalen und klickt sich weg, es bröseln irgendwas sehr grauslich metallisch – und die Kette seines Rades liegt am Boden...

Ich glaube, das war vom Universum wirklich als Arschloch-Test für mich gemeint: Würde ich nun lachen, oder nicht? Oder vielleicht sogar noch eine leicht spöttische Meldung abgeben?

Die Wahrheit war: Die Situation war mir sehr, wirklich sehr unangenehm. Und überhaupt nicht zum Lachen. Ich habe sofort gedacht, dass mir das auch schon einmal passiert ist – und es wirklich das Letzte ist, was man sich wünscht. Klebezeug für einen Patschen hat man ja bald einmal dabei, aber eine Kette unterwegs reparieren? Na, viel Glück. Das geht sich eher nicht aus.

Insofern: Test bestanden.

(C) mArtin 2026